

RECHENSCHAFTSBERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

1.1 Vorbemerkung

Die Jahresrechnung ist nach § 95 Abs. 1 GemO durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern. Im Rechenschaftsbericht sind insbesondere die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen zu erläutern. Der Rechenschaftsbericht soll außerdem einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

1.2 Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2013

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren im Jahr 2013 gut. So nahm das Bruttoinlandprodukt 2013 gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozent zu. Nach einem witterungsbedingt relativ schwachen Winterhalbjahr 2012/2013 ist die deutsche Wirtschaft auf einen stabilen Erholungskurs eingeschwenkt. Damit konnte sich Deutschland aus dem Sog der Rezession, der die wirtschaftliche Aktivität in anderen Ländern des Eurogebiets dämpfte, weitgehend entziehen.

Dieser wirtschaftliche Aufschwung ist auch auf dem Arbeitsmarkt angekommen, denn auch die Zahl der Erwerbstätigen hat um 0,6 Prozent gegenüber dem Jahr 2012 zugenommen. Im Gegenzug ist die Zahl der Arbeitslosen leicht gesunken. Allerdings wird der weitere Abbau der Arbeitslosigkeit aufgrund fehlender Qualifikation oder Mobilität von Arbeitslosen immer schwieriger. Verschiedene Branchen klagen auch bereits über einen „Facharbeitermangel“. Dennoch war die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt im vergangenen Jahr positiv.

Festzustellen war im Jahr 2013 auch ein Anstieg der Bruttolöhne- und Gehälter um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein Anstieg, der sich auch auf den privaten Konsum ausgewirkt hat, denn die günstigen Rahmenbedingungen wie stabile Arbeitsplätze, Anstieg der Löhne und Gehälter sowie niedrige Zinsen sorgten dafür, dass die privaten Haushalte ihre Ausgaben für Konsum und Wohnungsbau spürbar ausgeweitet haben. Dies verstärkt wiederum die Binnennachfrage und sorgt so für ein weiteres Wirtschaftswachstum.

Das weltwirtschaftliche Umfeld hat sich im Verlauf des vergangenen Jahres merklich aufgehellt. Die Verunsicherung durch die Finanz- und die Euroschuldenkrise hat sich zurück gebildet. Die US-Wirtschaft scheint inzwischen auf einem stabilen Wachstumspfad zu sein, während sich der Euro-Raum nur zögerlich aus seiner Rezession löst. Die weltwirtschaftliche Entwicklung war somit im vergangenen Jahr positiv, was sich auch auf Deutschland Positiv ausgewirkt hat. Auch die Aussichten für das Jahr 2014 sind nach jetzigem Stand recht positiv.

Furtwangen

Die gesamtwirtschaftliche Lage spiegelt sich auch in der wirtschaftlichen Situation in Furtwangen wieder. So erreichten die Gewerbesteuerereinnahmen im Jahr 2013 einen Wert von rd. 10,6 Mio. Euro und lagen damit weit über dem langjährigen Durchschnitt von ca. 6,25 Mio. Euro. Darüber hinaus hat sich die gute wirtschaftliche Lage auch durch höhere Steuereinnahmen bei Bund und Ländern ausgewirkt. Dies hat sich auch bei der Stadt Furtwangen mit höheren Anteilen an der Einkommensteuer sowie höheren Schlüsselzuweisungen bemerkbar gemacht.

Deshalb konnte im Nachtragshaushaltsplan 2013 eine deutliche Zuführung an die allgemeine Rücklage veranschlagt werden. Im Jahr 2015 werden sich aber nach heutigem Stand die FAG- und Kreisumlage nochmals gegenüber dem Jahr 2014 erhöhen und es werden keine Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft mehr gewährt werden. Der Ausgleich des Verwaltungshaushaltes wird dann nur durch eine Zuführung vom Vermögenshaushalt – diese finanziert durch eine Rücklagenentnahme – möglich sein.

Die Verstärkung der allgemeinen Rücklage war deshalb unbedingt notwendig, um die Auswirkungen des kommunalen Finanzausgleiches im Jahr 2015 meistern zu können.

Allerdings fällt die Zuführung an die allgemeine Rücklage etwas geringer aus, als noch im Nachtragshaushaltsplan erwartet wurde. Ein Grund liegt darin, dass bei der Aufstellung des Nachtragsplanes von Gewerbesteuereinnahmen in Höhe von rd. 11 Mio. Euro ausgegangen wurde. Das tatsächliche Ergebnis liegt aber bei rd. 10,6 Mio. Euro, weil nach Aufstellung des Nachtragsplanes noch Herabsetzungen und Rückzahlungen angefallen sind.

Im Nachtragsplan 2013 wurde eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von 2,675 Mio. Euro erwartet, tatsächlich können 2.504.393 Euro der Rücklage zugeführt werden. Die Zuführung an die allgemeine Rücklage fällt auch geringer aus, weil die im Haushaltsplan sowie im Nachtragsplan 2013 vorgesehene Kreditaufnahme zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von rd. 207.000 € nicht durchgeführt wurde. Damit kommt der Stadthaushalt im Jahr 2013 wiederum ohne Kreditaufnahme aus, so dass sich durch die ordentlichen Tilgungen in Höhe von rd. 300.000 € der Schuldenstand des städtischen Haushaltes um diesen Betrag auf rd. 3,850 Mio. Euro verringert.

Insgesamt fällt das Rechnungsergebnis für das Jahr 2013 dank der hohen Gewerbesteuereinnahmen sehr positiv aus. Hier gilt ein Dank den heimischen Handwerks- und Industriebetrieben, die durch ihren Einsatz und ihr Engagement zu diesen hohen Gewerbesteuereinnahmen beitragen.

2. Ergebnis der Haushaltswirtschaft

Haushaltsplan 2013 u. Nachtragshaushalt 2013

Im Jahr 2013 konnte der Rechtsaufsichtsbehörde wiederum ein genehmigungsfähiger Haushalt vorgelegt werden. Im Verwaltungshaushalt war eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 1.411.000 Euro eingeplant. Damit konnten die notwendigen Investitionen weitgehend finanziert werden. Es war lediglich eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage in Höhe von 250.000 Euro sowie eine Kreditaufnahme mit rd. 200.000 Euro vorgesehen. Wegen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung und damit verbunden mit höheren Steuerbeteiligungen sowie den überdurchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen hat sich die Haushaltslage im Verlaufe des Jahres 2013 deutlich verbessert.

Aufgrund der deutlich besseren Entwicklung der Einnahmen, wurde im Oktober 2013 ein Nachtragshaushaltsplan beschlossen. Darin enthalten waren verschiedene zusätzliche Investitionen (Beschaffung Bürgerbus, Radwegverbindung Innenstadt zum Bregtalweg) aber auch die Abdeckung von verschiedenen notwendigen Mehrausgaben. Außerdem konnte die Zuführung zur allgemeinen Rücklage auf 2,675 Mio. Euro erhöht werden. Diese Erhöhung ist auch notwendig, denn die höheren Gewerbesteuereinnahmen führen im Jahr 2015 zu einer Verschlechterung des Finanzausgleiches.

Das Rechnungsergebnis weist nun eine Zuführung an die allgemeine Rücklage in Höhe von rd. 2,5 Mio. Euro aus. Damit fällt die Zuführung geringer aus als im Nachtragshaushaltsplan erwartet. Die Gründe hierfür sind, dass zum einen die Gewerbesteuereinnahmen hinter dem Nachtragsansatz geblieben sind und zum anderen, dass auf die vorgesehene Kreditaufnahme verzichtet wurde.

Die allgemeine Rücklage der Stadt Furtwangen beträgt deshalb zum 31.12.2013 5.488.000 €. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass im Haushaltsplan 2014 eine Entnahme aus der Rücklage mit 2.550.000 € vorgesehen ist (Auswirkungen des kommunalen Finanzausgleiches). Damit stehen zum Ende des Jahres 2014 noch 2.938.000 € in der allgemeinen Rücklage zur Verfügung. Unter Berücksichtigung der gesetzlichen Mindestrücklage von rd. 450.000 €, stehen dann noch knapp 2,5 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2015 zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes bzw. zur Finanzierung von Investitionen zur Verfügung. Es muss aber erwähnt werden, dass sich der kommunale Finanzausgleich gegenüber dem Jahr 2014 im Jahr 2015 nochmals um rd. 1 Mio. Euro verschlechtern wird.

Jahresrechnung 2013

	RE 2013	Nachtragsplan 2013	Prozentuale Veränderung
Verwaltungshaushalt	24.947.347 EUR	25.147.032 EUR	- 0,8 %
Vermögenshaushalt	6.710.978 EUR	6.872.700 EUR	- 2,4 %
Haushaltsvolumen	31.658.325 EUR	32.019.732 EUR	- 1,2 %

Das Rechnungsergebnis mit insgesamt 31.658.325 Euro (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) liegt damit um rd. 1,2 % niedriger als im Nachtragshaushaltsplan 2013 geplant.

Der **Verwaltungshaushalt 2013** schließt mit einem **Überschuss von 5.193.189,01 Euro** ab, was zu einer Zuführung zum Vermögenshaushalt in gleicher Höhe führt. Die Mindestzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungen in Höhe von rd. 300.000 Euro wird damit deutlich überschritten.

Die **allgemeine Rücklage** wies zu Beginn des Jahres 2013 einen Stand von 2.984.458 € aus. Der Vermögenshaushalt weist einen Überschuss mit 2.504.393 aus, der den Rücklagen zuzuführen ist. Der **Stand der allgemeinen Rücklage** beträgt damit **zum 31.12.2013 5.488.851 €**. Die **Mindestrücklage** wird damit deutlich **überschritten**. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass ein Teil in Höhe von 2.550.000 € als Entnahme aus der Rücklage im Jahr 2014 vorgesehen ist, um die Folgen des Finanzausgleiches aufgrund der hohen Gewerbesteuererinnahmen ausgleichen zu können. Auch im Jahr 2015 wird eine große Rücklagenentnahme zum Ausgleich des Verwaltungshaushaltes notwendig sein.

Ende 2013 beträgt die **Verschuldung** des Stadthaushalts **3,850 Mio. Euro**.

3. Verwaltungshaushalt

3.1 Finanzierung des Verwaltungshaushaltes

Das Aufkommen an Gewerbesteuer ist im Jahr 2013 gegenüber den Vorjahren nochmals deutlich auf 10,6 Mio. Euro angestiegen. Ebenfalls legte der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer nochmals um rd. 260.000 Euro zu. Die Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft betrugen 1,452 Mio. Euro und lagen ca. 400.000 € unter dem Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt betrug das Aufkommen aus Steuern, Steuerbeteiligungen und allgemeinen Zuweisungen rd. 77 % der gesamten Einnahmen des Verwaltungshaushaltes.

Ein großer Teil hiervon muss aber im Rahmen der Umlagen (Gewerbsteuer-, FAG- und Kreisumlage) wieder abgeführt werden. Insgesamt mussten 2013 rd. 8 Mio. Euro für die Gewerbesteuer,- die FAG- und die Kreisumlage wieder abgeführt werden. **Dies sind rd. 32 % des Volumens vom Verwaltungshaushalt.** Es ist hierbei noch zu berücksichtigen, dass für die abzuführende FAG- bzw. Kreisumlage die Einnahmen des zweitvorangehenden Jahres (2011) maßgebend sind.

Das gute Aufkommen des Jahres 2013 wird sich somit erst im Jahr 2015 durch entsprechend höhere Umlagen und weniger Zuweisungen auswirken.

Nach dem jetzigen Stand werden wir 2015 keine Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft erhalten. Außerdem wird die FAG- und Kreisumlage nochmals höher liegen als im Jahr 2013.

Einnahmen	RE 2013 T EUR	Anteil %	Ausgaben	RE 2013 T EUR	Anteil %
Steuern u. allgemeine Zuweisungen	16.915	75,8%	Sonstige Finanzausgaben	6.296	26,5 %
Zuweisungen und Zuschüsse	2.078	9,8%	Zuführung z. Vermögenshaushalt	6.045	25,5%
Kalkulatorische Einnahmen	1.256	5,3%	Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand ^{1/2}	5.228	22,0%
Gebühren, Verkauf, Miete, Pacht	1.125	5,1%	Personalausgaben	2.759	11,6%
Sonstige Finanzeinnahmen ¹		2,0%	Zuweisungen und Zuschüsse	2.000	8,4%
Erstattungen ²	309	1,3%	Kalkulatorische Ausgaben	1.256	5,3%
Innere Verrechnungen	158	0,7%	Innere Verrechnungen	158	0,7%
Zuführung v. Vermögenshaushalt	0	0,0%			
¹ ohne kalk. Kosten/Einnahmen	23.742	100,0%		23.742	100,0%
² ohne innere Verrechnungen					

Die Einnahmen aus **Zuweisungen und Zuschüssen** setzen sich hauptsächlich aus den **Sachkostenbeiträgen für Schulen** und den Leistungen des **Kindergartenausgleichs** zusammen, die dann auch in sächlichen Verwaltungs- und Betriebsaufwand für den Bereich der Schulen und in die Zuschüsse an die Kindergartenträger fließen.

Die hohen Steuereinnahmen im Jahr 2013 führen dazu, dass die Einnahmen im Verwaltungshaushalt ausreichen, um die laufenden Ausgaben zu decken. Zusätzlich kann noch eine **Zuführung zum Vermögenshaushalt** von rd. 5,2 Mio. Euro erwirtschaftet werden.

Die einzelnen Gruppierungen haben sich gegenüber dem Nachtragshaushaltsplan wie folgt entwickelt:

a) Einnahmen		Ansatz €	Ergebnis €	+/- €
Gruppierung 00	Steuern	12.216.000	11.811.419	- 404.581
Gruppierung 01	Anteil an gemeinschaftl. Steuern	4.954.800	5.100.477	+ 145.677
Gruppierung 02 – 09	Andere Steuern/Schlüsselzuweisungen	2.347.400	2.381.016	+ 33.616
Gruppierung 10 – 15	Gebühren, Entgelte, Einnahmen Miete	1.179.163	1.075.996	- 103.167
Gruppierung 16	Erstattungen für Ausgaben VerwHH/Innere Verr.	466.810	377.943	- 88.237
Gruppierung 17	Zuweisungen für lfd. Zwecke	2.084.279	2.078.675	- 5.604
Gruppierung 20 – 26	Zinseinnahmen/Gewinnanteile/Sonstige Finanzeinn.	661.000	777.279	+ 116.279
Gruppierung 27	Kalkulatorische Einnahmen	1.237.580	1.344.542	- 106.962
	Summe:	25.147.032	24.947.347	+ 316.878

b) Ausgaben		Ansatz €	Ergebnis €		+/- €
Gruppierung 4	Personalausgaben	2.896.271	2.652.238	-	244.033
Gruppierung 50 – 51	Unterhaltung Grundstücke u. bauliche Anlagen	1.050.400	1.134.983	+	84.583
Gruppierung 52	Unterhaltung Inventar, Geräte	84.180	63.288	-	20.892
Gruppierung 53	Mieten und Pachten	72.530	74.072	+	1.542
Gruppierung 54	Bewirtschaftungskosten	1.153.644	1.015.999	-	137.645
Gruppierung 55	Haltung von Fahrzeugen	32.690	29.368	-	3.322
Gruppierung 56	Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	56.600	73.039	+	16.439
Gruppierung 57 – 63	Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	906.760	932.064	+	25.304
Gruppierung 64 – 66	Steuern, Geschäftsausgaben ua.	707.590	650.173	-	57.417
Gruppierung 67	Erstattung von Verwaltungs- u. Betriebsaufwand	1.649.260	1.459.281	-	189.979
Gruppierung 68	Kalkulatorische Kosten	1.237.580	1.344.542	-	117.586
Gruppierung 7	Zuweisungen und Zuschüsse	2.267.200	2.157.427	-	109.773
Gruppierung 80	Zinsausgaben	154.110	154.578	+	468
Gruppierung 81 – 83	Gewerbsteuer-, FAG- und Kreisumlage	7.876.900	8.012.886	+	135.986
Gruppierung 84 – 86	Weitere Finanzausgaben, Zuführung VmöHH	5.001.317	5.193.409	+	192.092
	Summe:	25.147.032	24.947.347	+	316.878

3.2 Die wichtigsten Einnahmen

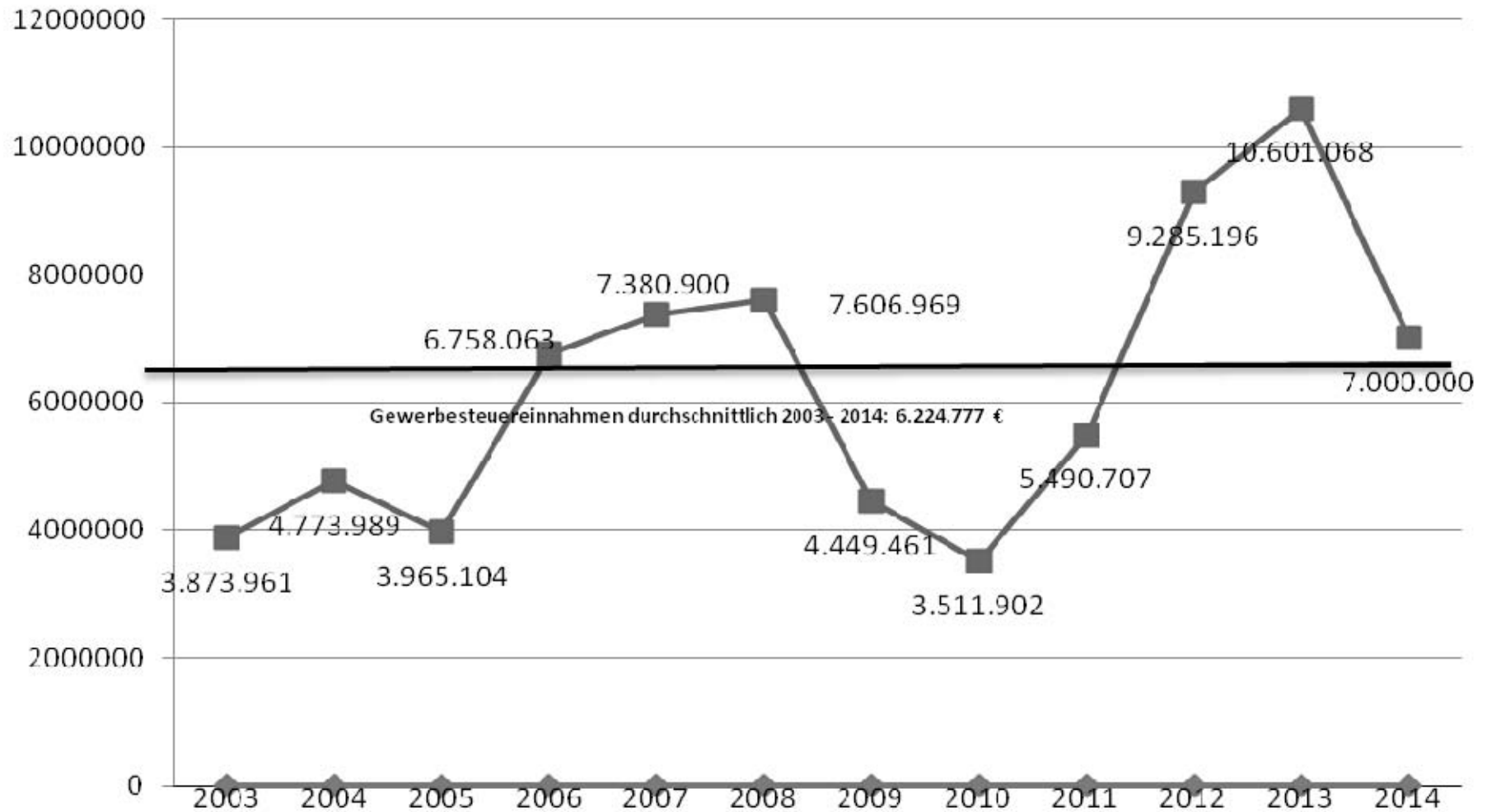
a) Gewerbsteuer

Im Haushaltsplan 2013 wurde ein Gewerbesteueraufkommen von 6,5 Mio. Euro erwartet. Im Laufe des Jahres entwickelte sich das Gewerbesteueraufkommen aber sehr positiv, so dass der Ansatz im Nachtragshaushaltsplan auf 11 Mio. Euro angehoben wurde. Das Ergebnis beträgt nun 10,6 Mio. € und liegt damit niedriger als im Nachtragshaushaltsplan eingeplant. Der Grund liegt darin, dass nach Aufstellung des Nachtragsplanes noch verschiedene Rückzahlungen und Herabsetzungen der Vorauszahlungen für einen Rückgang sorgten.

Das gute Gewerbesteueraufkommen ist darin begründet, dass die Gewerbesteuervorauszahlungen für die Jahre 2011 und 2012, die im Jahr 2013 überwiegend veranlagt wurden, durch die schlechten Jahre 2009 und 2010 bei den meisten Unternehmen relativ niedrig waren. Deshalb ergaben sich zum großen Teil bei der Veranlagung Nachzahlungen und außerdem wurden die Vorauszahlungen auf den neuen Veranlagungsstand angepasst.

Nachdem die Vorauszahlungen bei den Unternehmen an die letzten Steuerzahlungen angepasst wurden, sind keine größeren Nachzahlungen mehr zu erwarten. Auch eine Erhöhung der Vorauszahlungen aufgrund der Veranlagungen wird nur noch relativ selten erfolgen. Der Ansatz bei der Gewerbsteuer wurde deshalb für das Jahr 2014 auf 7 Mio. Euro festgesetzt, der derzeitige Stand liegt etwa in diesem Bereich.

Entwicklung Gewerbesteuer 2003 - 2014



b) Grundsteuer A+B

Das Grundsteueraufkommen ist eine relativ konstante Größe. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung im Jahr 2010 wurde die **Grundsteuer A** um 20 Prozentpunkte auf **365 v. H.**, die **Grundsteuer B** um 50 Prozentpunkte auf **430 v.H.** angehoben. Das Ergebnis 2013 ist zwar etwas geringer als die Haushaltsansätze, liegt aber im erwarteten Bereich.

In diesem Zusammenhang soll auch darauf hingewiesen werden, dass Mehreinnahmen bei der Grund- und Gewerbesteuer aufgrund von Änderungen des Hebesatzes voll zu Gunsten der Stadt Furtwangen gehen, weil beim Finanzausgleich Anrechnungshebesätze gelten.

c) Steueranteile und weitere Zuweisungen

Bei vielen aufkommensabhängigen Zuweisungen konnten im Laufe des Jahres Mehreinnahmen erzielt werden. Diese Mehreinnahmen sind, sofern Sie nicht in den unterjährigen Steuerschätzungen mit regionalisierten Daten bekannt geworden sind, nicht planbar.

Gemeindeanteile an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer

Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer ist nach der Gewerbesteuer die wichtigste Einnahmequelle. Dieser Anteil lag im Jahr 2013 kassenmäßig bei 4.299.922 € und lag damit um rd. 260.000 € über dem Anteil des Jahres 2012. Dieses höhere Ergebnis ist Ausfluss der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer liegt leicht unter dem Haushaltsansatz, dennoch sind die Einnahmen um rd. 15.000 Euro gegenüber dem Jahr 2012 gestiegen.

Kommunale Investitionspauschale

Die kommunale Investitionspauschale wird den Kommunen ohne Bindung an einen bestimmten Verwendungszweck für Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen einwohnerbezogen zugewiesen. Diese betrug im Jahr 2013 insgesamt 491.652 € und lag damit um rd. 12.000 € niedriger als im Jahr 2012.

Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft

Die Stadt hat im Jahr 2013 Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft erhalten. Diese werden gewährt, wenn die eigene Steuerkraft (Grund-, Gewerbesteuer, Anteil an der Einkommen und Umsatzsteuer) – umgerechnet nach Anrechnungshebesätzen – nicht ausreicht, um den über einen Kopfbetrag, den das Statistische Landesamt errechnet, ermittelten Finanzbedarf zu decken. Diese Schlüsselzuweisungen betrugen 2013 insgesamt 1.452.076 € und lagen damit rd. 400.000 € niedriger als im Vorjahr aber ca. 45.000 € höher als geplant.

	RE 2013 EUR	Plan 2013 EUR	RE 2012 EUR
Grundsteuer A	43.033	46.000	41.888
Grundsteuer B	1.167.319	1.170.000	1.172.617
Gemeindeanteil Einkommensteuer	4.299.922	4.130.800	4.036.077
Investitionspauschale	491.652	488.200	504.348
Zuweisung nach mangelnder Steuerkraft	1.452.076	1.407.400	1.858.765
Zuweisungen für Gemeinde- verbindungsstraßen (nur Furtwangen)	119.600	114.700	133.178
Zuweisungen Gemarkungsfläche	69.524	69.400	80.423
Anteil Umsatzsteuer	800.555	824.000	785.218

Verkehrslastenausgleich

Die Zuweisungen für die Gemeindeverbindungsstraßen und nach der Gemarkungsfläche entsprachen im Wesentlichen den Planungen.

d) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (ohne Erstattungen u. Zuweisungen)

Die wesentlichen Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb sind dabei die Verwaltungsgebühren (einschl. Ausweisen und Pässen) mit rd. 70.000 €, Elternbeiträge der Mensa am OHG mit 45.000 €, Bestattungs- und Grabnutzungsgebühren mit rd. 100.000 €, Kurtaxe und Fremdenverkehrsabgabe mit rd. 145.000 €, Mieteinnahmen mit rd. 45.000 €, die Parkgebühren mit 125.000 € sowie die Einnahmen aus dem Holzverkauf mit 275.000 €.

3.3 Die wichtigsten Ausgaben**a) Personalausgaben (Hauptgruppe 4)**

Die Personalausgaben betrugen 2013 im Stadthaushalt 2,652 Mio. EUR. Die Personalausgaben der Stadt sind gegenüber dem Vorjahr, um 4 %, gesunken. Im Vergleich zum Planansatz ergaben sich **Weniger Ausgaben** von **244.033 Euro**.

In diesen Personalkosten des Stadthaushaltes sind die Personalkosten des Eigenbetriebes Technische Dienste nicht enthalten. Diese werden den einzelnen Leistungsempfängern durch Verrechnung belastet und sind in der Gruppierung 6751 Kostenerstattung an EB Technische Dienste enthalten.

	RE 2013 T EUR	Plan 2013 T EUR	RE 2012 T EUR
Personalkosten Stadt	2.652	2.896	2.758
Veränderung von Jahr zu Jahr (RE)	- 106		+ 65
Veränderung von Jahr zu Jahr (in %)	- 3,9 %		+ 2,0 %

b) Sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand (Hauptgruppe 5/6)

Insgesamt betrug der sächliche Verwaltungs- und Betriebsaufwand im Jahr 2013 - ohne innere Verrechnungen und kalkulatorische Kosten 6,627 Mio. EUR und ist damit gegenüber dem Vorjahr um knapp 1,5 Mio. Euro € gestiegen. Der Anstieg ist damit begründet, dass in den vergangenen Jahren aufgrund der sehr schlechten finanziellen Situation drastische Kürzungen vorgenommen wurden. Der Unterhaltungsaufwand für Grundstücke und Gebäude betrug im vergangenen Jahr 1.135.000 Euro und lag damit um rd. 85.000 € über den Planansätzen und rd. 330.000 Euro über dem Ergebnis des Jahres 2012. Die verbesserte Finanzlage hat hier dazu beigetragen, dass bei der Unterhaltung von Gebäuden und Anlagen deutlich mehr ausgegeben werden konnte wie in den Vorjahren, dennoch ist bei der Unterhaltung von Straßen, Gebäuden und Anlagen noch ein Unterhaltungsstau zu verzeichnen.

Die Bewirtschaftungskosten betrugen insgesamt rd. 1.015.000 € und lagen um 137.000 € unter den Ansätzen.

c) Zuweisungen (Hauptgruppe 7)

Die Zuschüsse und Zuweisungen betrugen im Jahr 2013 insgesamt 2.157.428 €. Die größten Positionen waren dabei die Zuschüsse für die Kindergärten einschl. Kinderhaus mit rd. 1.812.802 € sowie der Personalkostenersatz und die Kostenbeteiligung für die Ferienland GmbH mit rd. 116.000. Auch das Begrüßungsgeld für Studenten, die sich mit Hauptwohnsitz angemeldet haben, schlug mit 52.000 Euro zu Buche.

d) Winterdienst (Unterabschnitt 6755)

Im Jahr 2013 fielen für den Winterdienst Ausgaben in Höhe von insgesamt 720.755 € an, wobei das Ergebnis die kassenmäßigen Ausgaben vom 01.01. – 31.12.2013 beinhaltet. Davon waren rd. 300.000 € Unternehmervergütungen, 100.000 € Kosten für die Unterhaltung von Geräten bzw. Streumaterial und

rd. 310.000 € Kostenerstattungen für Leistungen des Bauhofes (Erstattung an EB Technische Dienste). Die Abrechnungen der Unternehmervergütungen für den Monat Dezember sind in der Abrechnung nicht enthalten. Es wurde das Fälligkeitsprinzip bei den Buchungen beachtet. Insgesamt lagen die Kosten für den Winterdienst um knapp 40.000 € höher als im Nachtragshaushaltsplan erwartet.

e) Zinsausgaben (Gruppe 800+804+805+807)

Die Zinsausgaben betrugen im Jahr 2013 insgesamt 154.577 €. Kassenkreditzinsen sind aufgrund der guten Haushalts- und Kassenlage keine angefallen. Die Zinsausgaben liegen im erwarteten Bereich und rd. 80.000 € unter dem Vorjahresergebnis.

3.4. Entwicklung der Steuern, Zuweisungen und Umlagen im Überblick

a) Steuern		RE	HH	RE
Haushalts- stelle	Einnahme- / Ausgabeart	2013 EUR	2013 EUR	2012 EUR
1.900.0001.0	Grundsteuer A	43.033	46.000	41.888
1.900.0010.0	Grundsteuer B	1.167.319	1.170.000	1.172.616
1.900.0030.0	Gewerbesteuer	10.604.218	11.000.000	9.165.137
1.900.0200.3	Vergnügungssteuer	56.633	57.600	62.014
1.900.0220.4	Hundesteuer	22.034	25.000	23.945
	Summe Steuern:	11.893.237	12.298.600	10.465.600
b) Zuweisungen				
1.900.010.9	Anteil an der Einkommenssteuer	4.299.922	4.130.800	4.036.076
1.900.091.0	Familienleistungsausgleich	358.621	369.200	357.519
1.900.012.0	Anteil an der Umsatzsteuer	800.555	824.000	785.218
1.900.041.8	Kommunale Investitionspauschale	491.652	488.200	504.347
1.900.0411.8	Zuweisungen nach der mang. Steuerkraft	1.452.076	1.407.400	1.858.765
1.215ff.171.0	Sachkostenbeiträge für die Schulen			
	Werkrealschule	142.230	138.756	157.610
	OHG mit Realschulzug	504.485	503.948	510.593
	Anne-Frank-Förderschule	58.500	56.875	55.764
1.4640.17*	Zuweisungen Kindergartenlastenausgleich	1.054.409	1.055.000	1.171.435
1.630.171.8	Zuweisung für die Gemeindeverbindungsstraße (ohne Gütenbach)	119.600	114.700	133.179
1.630.1711.8	Pauschale Zuweisung nach Fläche	69.524	69.400	80.423
1.790.171.1	Fremdenverkehrslastenausgl.	19.673	15.100	14.275
	Summe Zuweisungen:	9.371.247	9.173.379	9.665.204
	Steuern + Zuweisungen	21.264.484	21.471.979	20.130.804
c) Umlagen				
1.900.810.8	./.. Gewerbesteuerumlage	2.375.157	2.233.000	1.826.954
1.900.831.2	./.. FAG Umlage	2.345.698	2.351.800	1.727.065
1.900.832.8	./.. Kreisumlage	3.292.031	3.292.100	2.506.056
	Umlagen	8.012.886	7.876.900	6.060.075
	Zuweisungen abzüglich Umlagen	1.358.361	1.296.479	3.605.129
(= b - c Negativsaldo)				
Der Stadt verbleibende Einnahmen		13.251.598	13.595.079	14.070.729
(= a + b - c)				

Größere Abweichungen gegenüber Nachtragsplan 2013

a) Einnahmen					b) Ausgaben				
		Ansatz	Ergebnis	+/-			Ansatz	Ergebnis	+/-
1.0220.1570.000	Sonstige Ersätze	300	10.630	10.330	1.++++.4+++0.000	Personalausgaben	2.896.271	2.652.237	-244.034
1.0220.1570.000	Personalkostenersätze	11.800	32.104	20.304	1.1110.6700.000	Kosten Ausweise, Pässe	40.000	28.038	- 11.962
1.0310.1570.000	Zinseinnahmen Girokonto	15.000	25.432	10.432	1.1310.5000.000	Unterhalt. Feuerwehrgeräteh.	14.000	2.924	- 11.076
1.1000.2600.000	Verwarnungs-/Bußgelder	28.500	41.470	12.970	1.1310.5600.000	Dienst-, Schutzkleidung FW	10.000	23.790	13.790
1.5710.2100.000	Dividende EGT	100.000	138.000	38.000	1.2100.5418.000	Gas Friedrichschule	51.925	- 12.518	- 64.445
1.6900.1710.000	Zuweisungen Wasserläufe	58.000	29.500	- 28.500	1.2300.5000.000	Unterhaltung OHG	48.000	85.455	37.455
1.7500.1100.000	Grabnutzungsgebühren	106.300	56.155	- 50.145	1.2300.5458.000	Fremdreinigung OHG	85.000	97.238	12.238
1.7900.1210.000	Kurtaxe	91.456	72.839	- 18.617	1.2300.5910.000	Lehr- und Unterrichtsm. OHG	23.640	36.178	12.538
1.8100.2200.000	Konzessionsabgabe Strom	260.000	335.803	75.803	1.3350.7170.000	Zuschuss JMS	66.300	50.964	- 15.336
1.8130.2200.000	Konzessionsabgabe Gas	15.200	0	- 15.200	1.4350.1570.000	Gebühren Obdachlosenunt.	3.000	- 21.955	- 24.955
1.8550.1300.000	Holzverkauf	248.300	273.141	24.841	1.4360.5000.000	Unterhaltung Asylbewerberu.	0	12.903	12.903
1.8810.1480.000	Mieten	100.000	45.088	- 54.912	1.4640.7072.000	Zuweisung KiGa St. Martin	220.000	179.005	- 40.995
1.9000.0030.000	Gewerbesteuer	11.000.000	10.601.068	-398.932	1.4641.6340.000	Unternehmerverg. Kinderhaus	11.000	40	-10.960
1.9000.0100.000	Gemeindeanteil Ekst.	4.130.800	4.299.922	169.122	1.6300.5100.000	Unterhaltung Straßen	280.500	365.382	84.882
1.9000.0120.000	Gemeindeanteil Ust.	824.000	800.554	- 23.446	1.6300.6501.000	Anteil Straßenentwässerung	182.100	143.315	-38.785
1.9000.0411.000	Schlüsselzuweisungen	1.407.400	1.452.076	44.676	1.6700.5428.000	Strom Straßenbeleuchtung	89.133	67.247	- 21.886
1.9000.0910.000	Familienleistungsausgleich	369.200	358.621	- 10.579	1.6755.6340.000	Unternehmerverg. Winterd.	320.000	303.087	- 16.913
					1.6755.6350.000	Geräte, Material Winterdienst	80.000	107.129	27.129
		18.766.256	18.572.403	-193.853	1.7900.7160.000	Ausgleichsabgabe KONUS	32.000	14.940	- 17.060
					1.7910.6500.000	Ausgaben Stadtmarketing	20.000	39.796	19.796
					1.8400.5000.000	Unterhaltung Festhalle	38.000	22.736	- 15.264
					1.8800.5000.000	Unterhaltung allg. Grundver.	400	20.281	19.881
					1.9000.8100.000	Gewerbesteuerumlage	2.233.000	2.375.157	142.157
							6.744.269	6.593.369	-150.900

3.5 Kostenrechnende Einrichtungen**a) Gesamtbetrachtung**

Die Gemeindeprüfungsanstalt stellte bei Ihrer Prüfung im Jahr 2010 fest, dass die Stadt in den Jahren 2007 – 2009 dem Vorrang der speziellen Entgeltlichkeit insgesamt Rechnung getragen hat. Die Gebührenfinanzierung hat gegenüber einer Subventionierung defizitärer Bereiche aus Steuern und Krediten Vorrang. Für die wesentlichen kostenrechnenden Einrichtungen ergibt sich folgende Übersicht:

UA	Einrichtung	Erträge T Euro				Aufwendungen T Euro				Defizit/Überschuss T Euro				Kostendeckungsgrad %			
		2013	2012	2011	2010	2013	2012	2011	2010	2013	2012	2011	2010	2013	2012	2011	2010
292	Mensa	48	53	47	41	76	77	77	74	-28	-24	-30	-33	63%	69%	61%	55%
571	Freibad (ohne Dividende)	0	0	0	32	179	142	205	156	-179	-142	-205	-124	0%	0%	0%	21%
730	Märkte	10	9	10	10	11	9	7	9	-1	0	3	1	90%	100%	143%	111%
750	Bestattungswesen	97	136	154	152	303	348	293	267	-206	-212	-139	-115	32%	39%	53%	57%
790	Tourismus	163	178	173	151	239	252	226	233	-76	-74	-53	-82	68%	70%	65%	65%
840	Festhalle Furtwangen	3	7	19	7	108	91	92	82	-105	-84	-73	-75	3%	8%	21%	9%
841	Schwarzwaldhalle Neuk.	6	10	9	10	115	142	106	83	-109	-132	-97	-73	5%	7%	8%	12%
870	Parkiereinrichtungen	124	65	65	53	88	95	94	100	36	-30	-29	-47	140%	68%	69%	53%

Im Freibad werden ab 2011 nur noch die Pachteinnahmen sowie die Dividende der EGT vereinnahmt. Aus steuerlichen Gründen trägt die Stadt die Aufwendungen für das Freibad bis zum vereinbarten Höchstbetrag. Die über diesen Betrag hinausgehenden Kosten müssen vom Verein Bregtalbad getragen werden. Dem Verein stehen deshalb auch die Eintrittsgelder zu. Durch diese Regelung ist zum einen der Betrieb des Freibades weiterhin gewährleistet und zum anderen ist das Kostenrisiko für die Stadt begrenzt.

3.6 Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt

Die Finanzkraft wird im Allgemeinen an der Höhe der Zuführung des Verwaltungshaushaltes an den Vermögenshaushalt gemessen. Die Zuführungsrate ist neben dem Stand der Aufgabenerfüllung und der Höhe der Schulden eines der Hauptmerkmale für die Beurteilung der finanziellen Leistungsfähigkeit einer Kommune. Grundsätzlich geht das Haushaltsrecht davon aus, dass die Zuführung an den Vermögenshaushalt mindestens so hoch sein muss, dass die laufenden Tilgungsleistungen gedeckt werden (**Mindestzuführung** gemäß § 22 GemHVO).

Der Verwaltungshaushalt 2013 schließt ab mit einem Überschuss in Höhe von 5.193.189 €. Damit wird die Mindestzuführung in Höhe der Tilgungen mit 300.518 € weit überschritten. Der Grund für diese außergewöhnlich hohe Zuführung liegt im Wesentlichen an den hohen Gewerbesteuerereinnahmen sowie der positiven Entwicklung des Haushaltsjahres 2013.



4. Vermögenshaushalt

4.1 Die wichtigsten Investitionen im Jahr 2013 in Zahlen (ab 10.000 Euro):

Haushaltsstelle	Bezeichnung Haushaltsstelle	HH-Rest Vj.	Soll	Ist	HH-Rest neu	HH- Ansatz	Planvergleich
2.0600.9350.000-0001	Datenverarbeitung	2.500	38.184	40.684	0	57.600	- 19.416
2.1310.9351.000-0001	Geräte usw. Feuerwehr		13.984	13.984	0	15.000	- 1.016
2.1310.9351.008-0001	Anschaffung HLF	400.000	- 331	91.669	308.000	0	-331
2.1310.9361.020-0001	Fahrzeug Rohrbach	0	284.000	0	284.000	284.000	
2.1310.9540.000-0001	Feuerwehrgerätehaus	0	52.481	52.481	0	70.000	- 17.519
2.2110.9500.000-0001	Anne-Frank-Grundschule (Gebäudesan.)	0	12.995	12.995	0	35.000	- 22.005
2.2300.9350.000-0001	OHG Beschaffungen (Budget)	0	27.014	27.014	0	25.880	+ 1.134
2.2300.9351.000-0001	OHG (PC Ausstattung)	0	102.723	102.723	0	103.000	- 727
2.2300.9350.000-0001	Sanierung Schulgebäude	0	699.475	31.475	668.000	700.000	- 525
2.5500.9881.000-0001	Zuschuss Sportfreunde Schönenbach	0	100.000	100.000	0	100.000	
2.5610.9400.000-0001	Jahnsporthalle Hochbau	20.000	64.168	84.168	0	40.000	+ 24.168
2.5615.9400.000-0001	Sporthalle Oberer Bühl	0	119.163	14.163	105.000	120.000	- 837
2.5810.9350.000-0001	Kinderspielplätze	0	57.239	57.239	55.000	0	+ 2.239
2.6100.9400.000-0001	Stadtsanierung Eigenanteil	200.000	528.177	247.177	481.000	529.000	- 823
2.6300.95100.000-0115	Straßenbau Neue Heimat	200.000	356.331	356.331	0	200.000	+ 156.331
2.6300.9500.000-0770	Radweg Breg	0	324.000	0	324.000	324.000	
2.6300.9500.000-0001	Straßenbau Hinterbreg	0	21.447	21.447	0	10.000	+ 21.447

2.6300.9500.000-0840	Gehweg Schönenbach	0	17.725	17.725	0	12.000	+ 5.725
2.7500.9350.000-0001	Friedhöfe	0	60.299	78.299	10.000	58.000	- 2.163
2.7683.9500.000-0001	Dorfgemeinschaftshaus Rohrbach	0	22.550	22.550	0	14.500	+ 8.050
2.7684.9400.000-0001	Neukirch, Gestaltung Ortsmitte	600.000	- 247	104.753	495.000	0	- 247
2.7800.9870.000-0400	Zuschüsse BZ Verfahren Linach-Sch.	0	46.452	46.452	0	40.000	+ 6.452
2.7970.9410.000-0001	ÖPNV Wetterschutzeinrichtungen	0	10.177	10.177	0	14.000	- 3.823
2.7970.9870.000-0001	Beschaffung Bürgerbus	0	115.000	0	115.000	115.000	
2.8800.9320.000-0001	Allg. Grundvermögen; Erwerb v. Grundstücken	0	449.624	355.624	94.000	450.000	- 376

4.3 Finanzierung der Investitionen im Haushaltsjahr 2013

Von den Einnahmen in Höhe von 6.710.978 € entfallen 5.193.198 € (= 77 %) auf die Zuführung vom Verwaltungshaushalt. Die übrigen Einnahmen sind Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögen mit 319.192 € (= 5 %) sowie Zuschüsse für Investitionen mit 633.224 € (= 9 %).

Mit den Einnahmen wurde der Vermögenserwerb mit 586.151 € (= 8 %), Baumaßnahmen mit 1.406.051 € (= 20 %), Tilgungen mit 292.701 € (= 4 %), Zuschüsse für Investitionen an Dritte mit 105.521 € (= 2 %) finanziert. Außerdem wurden die restlichen Fehlbeträge aus den Vorjahren in Höhe von 1.832.377 € (= 26 %) abgedeckt und 2.774.100 € (= 40 %) der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Einnahmen	RE 2013 T EUR	Anteil %	Ausgaben	RE 2013 T EUR	Anteil %
Zuführung v. VwH.	5.193	81%	Baumaßnahmen	2.284	36 %
Veräußerungen des Anlagevermögens	324	5 %	Tilgung *	300	5 %
Zuweisungen und Zuschüsse	861	13 %	Vermögenserwerb	1.068	16 %
Einnahmen aus Krediten *	0	0 %	Zuweisungen und Zuschüsse	262	4 %
Beiträge und ähnl. Entgelte	40	1 %	Zuführung z. allg. Rücklage	2.504	39 %
		100 %			100 %
*ohne Umschuldungen					

5. Allgemeine Rücklage

Der Mindestbetrag der allgemeinen Rücklage nach § 20 Absatz 2 Satz 2 GemHVO berechnet sich wie folgt:

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2011 (RE)	18.464.999 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2012 (RE)	23.742.248 EUR
Ausgaben des Verwaltungshaushaltes 2013 (RE)	24.947.347 EUR
Summe	67.154.594 EUR
Dreijahresdurchschnitt	22.384.864 EUR
hiervon 2 % = Mindestbetrag	447.697 EUR
 Stand am 01.01.2013:	 2.984.458 EUR
Zuführung zur allg. Rücklage:	2.504.393 EUR
Stand am 31.12.2013:	5.488.851 EUR
 Entnahme 2014 lt. HH-Plan	 2.550.000 EUR
Voraussichtlicher Stand am 31.12.2014	2.938.851 EUR

6. Fehlbeträge

Die Fehlbeträge aus früheren Jahren wurden im Jahr 2012 abgedeckt. Derzeit sind keine Fehlbeträge vorhanden.

7. Nachweis der Verschuldung: Stadthaushalt, Eigenbetrieb Technische Dienste, Wasserwerk, Abwasserentsorgung

	2013 EUR
Kreditaufnahme	0
 Einwohnerzahl am 30.06.	 9.168

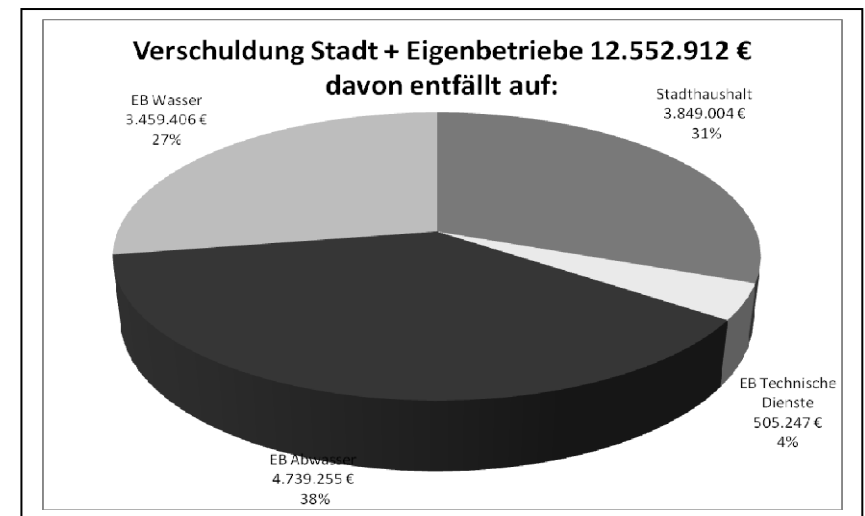
Die Gesamtverschuldung der Stadt inkl. Eigenbetriebe beträgt 12,552 Mio. Euro. Insgesamt konnte der Gesamtschuldenstand der Investitionskredite im Vergleich zum Vorjahr um 1.032.458 Euro gesenkt werden. Bei der Gesamtpro/Kopf-Verschuldung insgesamt liegt die Stadt Furtwangen noch deutlich über dem Landesdurchschnitt.

Schuldenstand

Stadt Kämmereihaushalt	3.849.004 €
(EUR/EW)	419
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	363

Eigenbetriebe	
Eigenbetrieb Technische Dienste	505.247 €
Eigenbetrieb Wasserwerk	3.459.406 €
Eigenbetrieb Abwasserentsorgung	4.739.255 €
Summe	8.703.908 €
(EUR/EW)	949
Landesdurchschnitt (Euro/EW)	466

Kreditschulden insgesamt	12.552.912 €
Stadt Furtwangen (EUR/EW)	1.368
Landesdurchschnitt (EUR/EW)	829



8. Kassenlage

Die Kassenlage war im Verlaufe des Jahres bedingt durch die hohen Gewerbesteuereinnahmen sehr gut. Kassenkredite mussten keine in Anspruch genommen werden, es waren Geldanlagen in erheblichem Umfang möglich.

9. Zusammenfassung

Das Rechnungsjahr 2013 schließt wesentlich besser ab als ursprünglich geplant. So hat sich vor allem die Gewerbesteuer im Jahr 2013 sehr positiv entwickelt. Dadurch war es bereits im Nachtragshaushaltsplan möglich, eine Zuführung an die Rücklage mit 2.127.000 Euro einzuplanen. Das Rechnungsergebnis fällt nun noch etwas positiver aus, denn es können rd. 2,5 Mio. Euro an die allgemeine Rücklage zugeführt werden. Allerdings muss auf die Folgen des kommunalen Finanzausgleiches im Jahr 2015 hingewiesen werden. Bereits 2014 ist eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage notwendig, um den Verwaltungshaushalt ausgleichen zu können und auch im Jahr 2015 ist ein Ausgleich des Verwaltungshaushaltes nur durch eine Entnahme aus der allgemeinen Rücklage möglich. Die allgemeine Rücklage wird deshalb bereits Ende 2015 wieder auf den Stand der Mindestrücklage zurück gehen.

Ausblick

Nach derzeitigem Stand verläuft das Jahr 2014 planmäßig. Allerdings ist im Moment davon auszugehen, dass der Haushaltsansatz bei der Gewerbesteuer nicht oder nur unerheblich überschritten wird. Das derzeitige Soll bei der Gewerbesteuer liegt noch unter dem Haushaltsansatz von 7 Mio. Euro. Da ein Rückgang der Gewerbesteuer gegenüber den Rekordergebnissen der Jahre 2012 und 2013 abzusehen war, wurde der Ansatz auf 7 Mio. Euro reduziert.

Im Bereich der Unterhaltung der Gebäude und Anlagen liegen die Haushaltsansätze insgesamt immer noch über denen des Jahres 2013, so dass die gute Finanzlage dazu beiträgt, den Stau bei der Unterhaltung der Gebäude und Anlagen etwas abzubauen. Allerdings muss weiterhin eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsplanung und Bewirtschaftung oberste Priorität haben, um auch in den kommenden Jahren handlungsfähig zu sein. Es ist auch zu hoffen, dass die derzeitige gute wirtschaftliche Lage weiterhin anhält damit sich die Gewerbesteureinnahmen im Rahmen des jetzigen Haushaltsansatzes bewegen.

Furtwangen, den 08.07.2014

gez.

Franz Kleiser
Rechnungsamtsleiter

gez.

Josef Herdner
Bürgermeister